



SCHWERPUNKTFRAGEN 2026

Auch dieses Jahr hat der IVA wieder gemeinsam mit unseren Partnern Börsen-Kurier und TI AUSTRIA Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden unter www.iva.or.at veröffentlicht.

1) Einfluss der Weltwirtschaft

- a. Wurde für Ihr Unternehmen 2025 ein neuer Tarifabschluss getroffen? Wenn ja, welchen Einfluss (Euro) hat er auf das EBIT/Jahresergebnis?

Der Kollektivvertragsabschluss der Mineralölindustrie 2025 (gültig ab 1. Februar 2025) hat eine IST-Löhne- und IST-Gehälterhöhung von durchschnittlich + 3,39% erzielt. Der Effekt auf das Jahresergebnis/EBIT 2025 ist ca EUR 21 Mio. für OMV in Österreich (ohne Borealis).

Betreffend die Borealis:

Der Kollektivvertragsabschluss der Chemischen Industrie 2025 hat eine IST-Löhne- und IST-Gehälterhöhung von + 2,65% erzielt (mindestens um EUR 80, maximal um EUR 113. In den Verwendungsgruppen V, Va und VI einheitlich EUR 60).

Der Kollektivvertragsabschluss für Handel 2025 hat eine IST-Löhne- und IST-Gehälterhöhung von + 3,9% erzielt.

Der Kollektivvertrag Information und Consulting erhöht nur die Mindestgehälter und nicht die IST-Gehälter. 2025: Erhöhung der Mindestgehälter um 3,85% (2026: Erhöhung der Mindestgehälter um 2,85%)

Der Kollektivvertragsabschluss für die Holz- & Kunststoffindustrie 2025 hat eine IST-Löhne- und IST-Gehälterhöhung von + 2,75% erzielt.

Zum 1. Mai 2025 wurde die verhandelte KV-Erhöhung in Höhe von durchschnittlich + 2,02% umgesetzt, was einen Effekt auf das Jahresergebnis/EBIT 2025 von ca EUR 4,4 Mio. für Borealis in Österreich hatte.

- b. Einfluss des Krieges in der Ukraine: Ist Ihr Unternehmen direkt finanziell durch den Krieg in der Ukraine betroffen? Wenn ja, in welcher Höhe und in welchem Sektor? Wie ist die Entwicklung dieses Einflusses seit 2022?

2022: Die durch den Angriff Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 ausgelösten Entwicklungen hatten im Jahr 2022 wesentliche Auswirkungen auf das Segment Energy der OMV. Anfang März 2022 wurde beschlossen, in Russland künftig keine Investitionen mehr zu verfolgen. Die Russland-Ukraine-Krise und der Verlust der Beherrschung bzw. des maßgeblichen Einflusses der russischen Geschäftstätigkeiten führte zur Änderung der Konsolidierungsmethode sowie zu Wertanpassungen von EUR 2,5 Mrd, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Wertminderung des Nord Stream 2 Darlehens in Höhe von EUR 1,0 Mrd sowie mit der Fair-Value-Anpassung der Beteiligungen in Russland. Weitere negative Effekte ergaben sich aus dem fehlenden Ergebnisbeitrag aus Russland nach der Änderung



der Konsolidierungsmethode der dortigen Aktivitäten, sowie aus dem negativen Ergebnisbeitrag von Gas Marketing Westeuropa aufgrund von Erdgaslieferkürzungen und der Volatilität der Erdgaslieferungen aus Russland.

2023: Basierend auf den Entwicklungen und der unveränderten Situation in Hinblick auf den Krieg Russlands gegen die Ukraine, legte die OMV den Beteiligungen an YRGM und SNGP zum 31. Dezember 2023 einen Zeitwert von Null bei, was zu einer zusätzlichen negativen Wertänderung im Finanzergebnis in der Höhe von EUR 23 Mio. führte.

2024: Mit dem Schiedsspruch unter den Regeln der Internationalen Handelskammer (ICC) vom 13. November 2024 wurden OMV gegenüber Gazprom Export Schäden in Höhe von EUR 230 Mio. zuzüglich Zinsen und Kosten zugesprochen. Der Schiedsspruch trug in positiver Weise zum Ausgleich des im Jahr 2022 entstandenen finanziellen Schadens bei. Nach Berücksichtigung der damit verbundenen Absicherungsverluste betrug der positive Nettoeffekt des Schiedsspruchs auf das operative Ergebnis vor Sondereffekten des Geschäftsbereichs Gas Marketing & Power in Q4/24 rund EUR 210 Mio.

Die Kündigung des langfristigen Erdgasliefervertrages mit Gazprom Export am 11. Dezember 2024 markierte die Beendigung sämtlicher Lieferverträge zwischen OMV und Gazprom Export sowie aller Geschäftsaktivitäten in Russland.

2025: Mit Schiedsspruch vom 3. Jänner 2025 wurde der OMV gegen Gazprom Export weiterer Schadenersatz in Höhe von EUR 419 Mio zuzüglich Zinsen und Kosten aufgrund unregelmäßiger Gaslieferungen nach Österreich zugesprochen. Im Geschäftsjahr 2025 betrug der positive Nettoeffekt dieses Schiedsspruchs in Q1/25 rund EUR 47,5 Mio. Im Mai 2025 brachte OMV gegen Gazprom eine weitere Schiedsklage ein, insbesondere um die Auflösung des Gasliefervertrages am 11. November 2024 durch Schiedsspruch zu bestätigen. Dieses Verfahren ist weiterhin anhängig.

- c. Ist Ihr Unternehmen von Sanktionen der EU betroffen bzw. reguliert?

OMV unterliegt als in der EU ansässiges Unternehmen den sanktionsrechtlichen Vorschriften der EU. OMV selbst ist auf keiner Sanktionsliste genannt. Sanktionen zielen auch nicht konkret auf OMV ab. Jedoch haben sektorale Sanktionen, insbesondere die Erdölindustrie verschiedener Länder betreffende sektorale Sanktionen, Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von OMV. Beispielsweise schränken Importverbote und Listungen von Unternehmen mögliche Bezugsquellen ein. OMV verfügt über ein Compliance Management System, das unter anderem Maßnahmen zur Sicherstellung der Einhaltung anwendbarer Sanktionen vorsieht.

- d. Ist Ihr Unternehmen in den USA tätig? Wenn ja, wären Sie von US-Zöllen der 2.Trump-Administration betroffen? Wenn ebenfalls ja, in welchem EUR-Volumen? Welche Effekte erwarten Sie auf die Wettbewerbsfähigkeit?

Im Jahr 2025 betrieb OMV keine Produktionsanlagen in den USA, hielt aber eine bedeutende Beteiligung an der Borealis GmbH. Borealis wiederum ist an Bayport Polymers LLC beteiligt, einem 50-50 Joint Venture mit TotalEnergies Petrochemicals & Refining USA, Inc., die Produktionsanlagen in den USA unterhält. Diese



Beteiligungen wurden 2026 in die neugegründete *Borouge Group International AG* eingebracht, an der OMV und XRG zu jeweils 50% beteiligt sind.

Trotz der politischen Einigung auf ein Zoll- und Handelsabkommen zwischen der EU und den USA im Juli 2025, ist die Situation weiterhin unklar. Der U.S. Supreme Court hat im Februar 2026 eine Reihe von U.S. Zöllen für rechtswidrig erklärt, worauf die U.S. Administration neue Zölle angekündigt hat. Seitens der EU ist die Umsetzung des Zoll- und Handelsabkommens aus dem Sommer 2025 noch nicht abgeschlossen. Die tatsächlichen Zölle, deren effektive Dauer, mögliche Gegenmaßnahmen sowie eine mögliche Anpassung der Handelsströme unterliegen großen Unsicherheiten. Eine Reihe von positiven und negativen Auswirkungen ist möglich, diese sind derzeit aber schwer zu quantifizieren.

- e. Hat Ihr Unternehmen außerordentliche Preiserhöhungen 2025 durchgeführt?
Die Bepreisung unserer Produkte wird durch Angebot und Nachfrage auf den jeweils relevanten Märkten und von Bewegungen der internationalen oder regionalen Öl-, Gas- und Produktenpreisquotierungen beeinflusst. Im Jahr 2025 waren die Ölpreise im Vergleich zu 2024 geringer und die Gaspreise höher. So ist beispielsweise der realisierte Ölpreis von USD 77,51/boe (2024) auf USD 66,79/boe (2025) gesunken und der realisierte Gaspreis von EUR 25,12/MWh (2024) auf EUR 30,31 /MWh (2025) gestiegen.
- f. Wie hoch war der Anteil nicht erneuerbarer Energieträger jeweils an den Kosten und dem genutzten Volumen an Energie (in jeder Form, einschließlich indirekter Nutzung, zB durch Erdgasverstromung) im vergangenen Geschäftsjahr? Welche Maßnahmen traf und trifft die Gesellschaft, um den Anteil nicht erneuerbarer Energieträger zu reduzieren?
Erneuerbare Energieträger machten 2025 rund 5% des Gesamtenergieverbrauchs der OMV aus. Dies spiegelt sich auch am Anteil der Energiekosten wider, wo ein Großteil auf nicht erneuerbare Energieträger fällt.
Für den Betrieb seiner Anlagen setzt OMV zunehmend auf erneuerbare Energien. Ein Ansatz ist dabei der Zukauf von erneuerbarer Energie, wodurch die Scope 2-Emissionen reduziert werden. So besagen zum Beispiel die Stromverträge für die Raffinerien Schwechat und Burghausen, dass 50% des zugekauften Stroms aus erneuerbaren Quellen stammen müssen. Im Jahr 2025 stammten 49% des zugekauften Stroms in der Raffinerie Schwechat und 82% in der Raffinerie Burghausen einschließlich der Tanklager und Pumpstationen aus erneuerbaren Quellen. Der Strom, der von den österreichischen Tankstellen von OMV sowie vom OMV Headoffice eingekauft wird, ist zu 100% erneuerbar. OMV wird die Beschaffung von Strom aus erneuerbaren Quellen zur Versorgung ihrer Betriebe weiter intensivieren. Um die Scope 2-Emissionen zu senken und das Ziel von Borealis zu erreichen, bis 2030 100% des Stroms aus erneuerbaren Quellen zu beziehen (Stand 2025: 60%), schloss OMV weitere Stromabnahmeverträge (Power Purchase Agreements; PPAs) über den langfristigen Bezug von Strom aus erneuerbaren Quellen ab, mit dem Ziel, die notwendige Elektrizität und Versorgung für die Produktionsprozesse sicherzustellen. OMV plant, durch weitere PPAs und Investitionen den Bezug an erneuerbaren Energien beträchtlich zu steigern. Im



Geschäftsbereich Chemicals will OMV sicherstellen, dass der gesamte zugekaufte Strom bis 2030 aus erneuerbaren Quellen stammt. Soweit es die lokalen Vorschriften zulassen, plant OMV auch die Erzeugung erneuerbarer Energie und deren Einspeisung in das Stromnetz zur Nutzung durch Dritte. Dazu werden derzeit in den Ländern, in denen OMV tätig ist, potenzielle Möglichkeiten geprüft.

2) Investitionen & ESG

- a. Investitionen in die „Erhebung von ESG-relevanten Daten“ 2025: Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Beratung, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer, IT-Dienstleister)?

Die externen Kosten im Zusammenhang mit der „Erhebung von ESG relevanten Daten“ im Jahr 2025 umfassten im Wesentlichen Einmalkosten für die Umsetzung einer neuen THG- & Energie-Reporting IT-Lösung.

- b. Investitionen in „Social Media“ 2025: Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Mitarbeiter, Mediaagentur, Strategieberatung usw.)?

OMV hat (exkl. OMV Petrom und Borealis, jedoch inkl. aller OMV Retail-Gesellschaften, die eigene Social Media Accounts betreiben) folgende Summen aufgewendet: EUR 1.483.128

- c. Wie hoch belaufen sich die ESG-Kosten im Reporting in 2025 (externe Berater, Dienstleister usw.)? Wie viele Mitarbeiter sind ausschließlich für diese Aufgaben vorgesehen?

Die externen Aufwendungen für das Sustainability Statement 2025 beinhalteten vor allem Kosten für den Wirtschaftsprüfer, Kosten für die Reporterstellung (Edits, Übersetzung, Online-Bericht) und zu einem kleineren Teil Beratungskosten. Auf Ebene von OMV waren im Jahr 2025 zwei Mitarbeiter:innen ausschließlich für diese Aufgaben zuständig.

3) Aufsichtsrat und Vorstand

- a. Aufsichtsrat: Wie hoch sind die Nebenkosten, wie Reisekosten, Sekretariat, Beratung, Klausuren, Weiterbildung u.Ä.?

Die Nebenkosten beliefen sich 2025 auf rund EUR 2 Mio.

- b. Was ist der Altersdurchschnitt der Kapitalvertreter des Aufsichtsrats 2024 und 2025? Was ist der Altersdurchschnitt des Vorstandes 2024 und 2025?

Der Altersschnitt der Kapitalvertreter:innen im Aufsichtsrat lag Ende 2024 bei 57 Jahren und Ende 2025 bei 59 Jahren. Der Altersschnitt der Vorstandsmitglieder lag Ende 2024 bei 55 Jahren und Ende 2025 bei 57 Jahren.

- c. Wie hoch ist der Anteil nicht-österreichischer Staatsbürger im Aufsichtsrat und Vorstand, 2024 und 2025? Werden für diese Aufsichtsratsmitglieder inländische Steuern durch die Gesellschaft übernommen? Wenn ja, in welcher Höhe?



Der Anteil nicht-österreichischer Staatsbürger:innen im Aufsichtsrat lag Ende 2024 bei 36% und Ende 2025 bei 40%. Der Anteil nicht-österreichischer Staatsbürger:innen im Vorstand lag Ende 2024 bei 60% und Ende 2025 bei 50%.

Für Mitglieder des Aufsichtsrats, die nicht in Österreich ansässig sind und die in Österreich beschränkt steuerpflichtig sind, übernahm die Gesellschaft die auf die jährliche Vergütung anfallende österreichische Quellensteuer. Betreffend die jährliche Vergütung 2024 fielen für die Gesellschaft Aufwendungen dieser Art in Höhe von EUR 109.375,03 an, betreffend die jährliche Vergütung inkl Sitzungsentgelte 2025 waren dies EUR 152.905,27. Zusätzlich übernahm die Gesellschaft für solche Aufsichtsratsmitglieder auch die österreichische Quellensteuer in der Höhe von EUR 6.916,43 (2024) bzw. EUR 5.635,48 (2025) in Zusammenhang mit Reisekosten.

- d. Ist die Vergütung des Vorstandes direkt an die Verminderung des CO₂-Ausstoßes des Unternehmens gekoppelt?
Ja, die Vergütung des Vorstandes im Jahr 2025 war direkt an die Verminderung des CO₂-Ausstoßes des Unternehmens gekoppelt. Um die Strategie 2030 in den Vergütungsplänen des Vorstands zu reflektieren, wurden sowohl im Jahresbonus als auch im LTIP entsprechende Ziele aufgenommen. Die Zielerreichungen der Performancekennzahlen des LTIP und des Jahresbonus werden nach dem Ablauf der Performanceperiode im Vergütungsbericht veröffentlicht.
- e. Verfügt der Aufsichtsrat über ESG-Experten?
In einer Selbsteinschätzung der Kompetenzen haben sieben der zehn Kapitalvertreter:innen im Aufsichtsrat ESG bzw. Nachhaltigkeitsexpertise als eine ihrer Kompetenzen angegeben.
- f. Wie ist die Geschlechterverteilung im Aufsichtsrat (Kapitalvertreter) in %? Wie ist die Geschlechterverteilung im Vorstand in %?
Ende 2025 waren 30% der Kapitalvertreter-Mitglieder im Aufsichtsrat Frauen, 70% Männer. Der Vorstand war zum gleichen Zeitpunkt zu 100% männlich besetzt.

4) Investor Relations-Aktivitäten

- a. Anzahl der Roadshows im In- und Ausland?
Die wichtigste Veranstaltung des Jahres 2025 war die Präsentation der OMV Strategie 2030 im Rahmen des Kapitalmarkt-Updates, das am 6. und 7. Oktober in Wien stattfand und die Gelegenheit zu persönlichen Treffen mit Investor:innen und Analyst:innen bot. Die Präsentationen des Vorstands und die Fragerunde wurden auch als Live-Webcast übertragen. Am darauffolgenden Tag standen Besichtigungen des Innovation & Technology Center bei Wien und nahe gelegener Einrichtungen des Geschäftsbereichs Energy wie dem Carbon Capture Innovation Center auf dem Programm. Es folgte ein Besuch des integrierten Standorts Schwechat, wo die Raffinerie, die neu errichtete ReOil®-Anlage und die Polyolefinanlagen von Borealis besichtigt wurden. Darüber hinaus konnten der Vorstand und die Abteilung für Investor Relations den Kontakt zu Analyst:innen und



Investor:innen aus Europa, Nordamerika und Asien pflegen und vertiefen. Im Laufe des Jahres 2025 war OMV auf mehr als 24 persönlichen und virtuellen Investorenkonferenzen und bei über 20 Roadshows vertreten.

- b. Anzahl der Kontakte mit institutionellen und privaten Investoren?
Das Jahr 2025 umfasste rund 300 Aktivitäten einschließlich Treffen mit Investorengruppen, was einen Zuwachs von über 35% im Vergleich zu 2024 darstellt.
- c. Aufwand für Research und Analysen?
Die OMV wurde zum Jahresende 2025 von 22 Analyst:innen beurteilt und zahlt dafür keine Gebühren.
- d. Kosten der Printauflage des Geschäftsberichts und des Nachhaltigkeitsberichts?
Der Geschäftsbericht und der Nachhaltigkeitsbericht sind im OMV Kombinierten Geschäftsbericht 2025 zusammengefasst und werden hauptsächlich in einer mobil- und desktop-optimierten Online-Version sowie im PDF-Format herausgegeben.

5) Steuerzahlungen 2025

- a. Wie hoch sind die Steuerzahlungen in Österreich und in den drei umsatzstärksten Auslandsmärkten (Angabe Land, Umsatz, Steuerzahlung)?
Die Körperschaftssteuerzahlungen der im OMV Konzernabschluss vollkonsolidierten Gesellschaften im Wirtschaftsjahr 2025 betragen EUR 11 Mio. in Österreich (Umsätze an Dritte: EUR 7.186 Mio.), EUR 16 Mio. in Deutschland (Umsätze an Dritte: EUR 3.154 Mio.), EUR 149 Mio. in Rumänien (Umsätze an Dritte: EUR 5.977 Mio.) und EUR 21 Mio. in Ungarn (Umsätze an Dritte: EUR 1.501 Mio.).

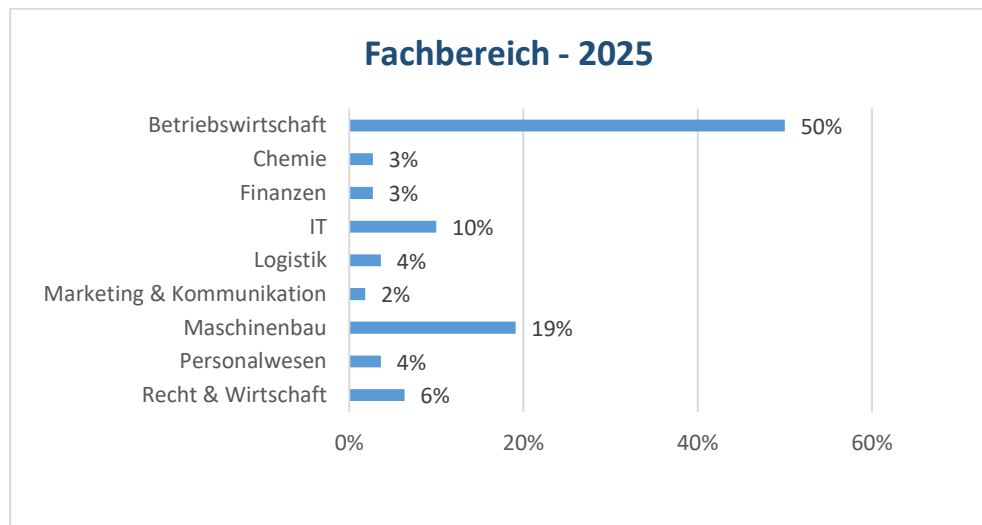
6) Förderung junger Menschen

- a. Wie viele Praktikanten sind in Ihrem Unternehmen tätig (2025)?
2025 starteten in Österreich 110 Praktikant:innen.
2025 starteten in der OMV Gruppe insgesamt 224 Praktikant:innen.
- b. Wie viele Praktikanten erhalten eine Vergütung und wie hoch ist diese durchschnittlich?
Alle Praktikant:innen in Österreich erhalten eine freiwillig gewährte Vergütung. Im Durchschnitt EUR 1.470 Brutto.
- c. Beschreiben Sie die Alters- und Ausbildungsstruktur der Praktikanten.
Das Durchschnittsalter der österreichischen Praktikant:innen liegt bei 23,23 Jahren.



Ausbildungsstruktur der Praktikant:innen in AT

| Praktikum Start 2025 | Sommer | 6-Monate | Total |
|----------------------|----------|------------|------------|
| Bachelorstudium | 0 | 74 | 74 |
| Masterstudium | 0 | 32 | 32 |
| k.A. | 4 | | 4 |
| Total | 4 | 106 | 110 |



7) Young Shareholders Austria – Fragen zu Arbeitsmarkt und Ausbildung

- a. Wie hoch waren die Aufwendungen für interne und externe Aus- und Fortbildungen gesamt und pro Mitarbeiter?

Im Jahr 2025 beliefen sich die Ausgaben für Weiterbildung (intern und extern) bei OMV/OMV Petrom/Borealis auf rund EUR 7,2 Mio. Die durchschnittlichen Trainingskosten pro Mitarbeiter:in betragen EUR 329.

- b. Welche konkreten Programme (Lehre, Upskilling, Umschulung, Employer Branding) tragen quantifizierbar zur Fachkräftesicherung in Ihrem Unternehmen bei?

Zusätzlich zu den bestehenden Rekrutierungsprozessen konzentriert sich OMV darauf, durch Kooperationen und Partnerschaften mit wichtigen Universitäten und Agenturen bestehende sowie neue Talentpipelines aus- und aufzubauen. Darüber hinaus bietet OMV derzeit sowohl in der Raffinerie in Schwechat als auch am Energy-Standort in Gänserndorf Praktika-, Lehrlings- und Traineeprogramme für Uni-Absolventen:innen an, die sich hauptsächlich auf technische Aspekte konzentrieren. In der Raffinerie gibt es Umschulungsprogramme für Facharbeiter aus Fremdbereufen zu Chemieverfahrenstechniker:innen. Innerhalb der OMV gibt es eine Employer Branding Initiative in der Brand Ambassadors ausgebildet werden, um auf externen Social-Media-Kanälen (LinkedIn) mit ihren eigenen Erfahrungsberichten und Business Projekten die Attraktivität der OMV als Arbeitgeber zu steigern.



Die OMV fördert außerdem die Weiterentwicklung der bestehenden Mitarbeiter:innen, etwa auch durch Umschulungen, damit diese ihre Karriere in einer der neu geschaffenen Geschäftsbereiche fortführen können, wenn sie dies wünschen.

Um die negative Wahrnehmung der Öl-, Gas- und Kunststoffindustrie zu zerstreuen, ist es wichtig, die Öffentlichkeit und unsere Zielgruppen (wie z.B. potenzielle zukünftige Mitarbeiter:innen) proaktiv über die Vorteile der hergestellten Produkte sowie über die Herausforderungen der Nachhaltigkeit und Lösungen zu deren Bewältigung zu informieren. Die Präsenz auf YouTube, Instagram, Facebook und LinkedIn ermöglicht es OMV, potenziellen Bewerber:innen das Innenleben des Unternehmens zu zeigen, einschließlich der Tatsache, wie es ist, für unser Unternehmen zu arbeiten, und dass ein Einstieg bei uns bedeutet, Teil der Lösung für eine nachhaltigere Zukunft zu sein.

- c. Welchen Zeithorizont haben diese Maßnahmen, und ab welchem Jahr sollen sie messbar zur Reduktion externer Rekrutierung sowie zu geringerer Fluktuation beitragen?

Die Lehrlingsausbildung läuft permanent seit über 50 Jahren mit jeweils 3 Jahren an Lehrzeit.

Die Internships/Praktika starten 2x jährlich und tragen somit laufend zur Reduktion externer Recruitings und der Fluktuation bei, da OMV bestrebt ist, Interns/Praktikanten nach Ende des Internships/Praktikums, im Unternehmen zu halten (eine freie passende Stelle vorausgesetzt).

- d. Wie viele Lehrlinge sind aktuell in Ihrem Unternehmen österreichweit beschäftigt (aufgeschlüsselt nach Lehrjahren)?

Per 31.12.2025 waren in der OMV Gruppe österreichweit 103 Lehrlinge tätig. Davon 40 Lehrlinge im 1. Lehrjahr, 28 Lehrlinge im 2. Lehrjahr, 26 Lehrlinge im 3. Lehrjahr und 9 Lehrlinge haben ihre 3 ½-jährige Lehre im Februar 2026 abgeschlossen.

- e. Wie viele ehemalige Lehrlinge sind heute in Schlüssel- oder Führungspositionen?

Viele unserer Mitarbeiter:innen, die mit einer Lehre in der OMV gestartet haben, entwickeln sich intern weiter und übernehmen verantwortungsvolle Positionen, sei es auf Experten- oder auch auf Managementebene. Typisch für die Expertenlaufbahn sind hier Schlüsselpositionen im Anlagenleitstand oder auf Meisterebene. Wir haben aber auch Kolleg:innen, die ihre Karriere als Lehrlinge gestartet haben und nun im Senior Management bei OMV tätig sind. Da in unserem dynamischen Umfeld interne Positionswechsel häufig und erwünscht sind, kann eine genaue Zahl nicht wiedergegeben werden.

- f. Wie hoch ist der Anteil von Leasingkräften an der Gesamtbelegschaft (VZÄ) an den österreichischen Standorten und wie hat sich dieser Anteil in den letzten vier Geschäftsjahren entwickelt?

Per 31.12.2025 waren in der OMV Gruppe 91 Leasingkräfte beschäftigt und an österreichischen Standorten waren es 20 Leasingkräfte. Per 31.12.2022 war der



Anteil der Leasingkräfte an österreichischen Standorten 1,22% und reduzierte sich bis zum 31.12.2025 auf 0,37%.



In Kooperation mit Lesern des Mediums Börsen-Kurier wurden zwei Themen ausgewählt, die explizit als Börsen-Kurier-Leserfragen mit in die Schwerpunktfragen aufgenommen wurden.

- 1) Wie lauten heuer Ihre Schwerpunkte in puncto Transparenz, Aktionärsinformation und Investor Relations?

Der Schwerpunkt bei Investor Relations liegt im Jahr 2026 erneut auf der Pflege und Vertiefung der Kontakte zu Analyst:innen und institutionellen Investor:innen. Dazu ist wieder die Teilnahme an mehreren Roadshows und Konferenzen im In- und Ausland geplant. Darüber hinaus möchte OMV den Austausch mit privaten Investor:innen weiter intensivieren. Hierzu wird OMV dieses Jahr erneut an mehreren Veranstaltungen mit speziellem Fokus auf Privatanleger:innen teilnehmen. Beispielhaft hierfür ist die Teilnahme an den Wiener Börse Informationstagen im Februar und im Juni.

- 2) Sollte sich aus den weltpolitischen Unsicherheiten (Taiwan, Nahost, Ukraine, Venezuela, Grönland etc.) wieder Lieferkettenproblematik, ökonomische Unsicherheit oder gar weitere Kriege ergeben – wie sind Sie dagegen gerüstet? Wie stark sind Sie von den hohen Energiepreisen betroffen und wie gehen Sie damit um?

Trotz globaler Unsicherheiten und geopolitischer Herausforderungen – insbesondere im Zusammenhang mit der Lage im Mittleren Osten – bleibt OMV robust aufgestellt. Unser integriertes Geschäftsmodell über die Bereiche Energy, Fuels und Chemicals sowie unsere solide Bilanz stärken die Widerstandsfähigkeit des Unternehmens.

Um mögliche Auswirkungen auf Lieferketten, Preise und Produktion effektiv zu adressieren, beobachten interdisziplinäre Teams kontinuierlich die weltweiten Entwicklungen und steuern proaktiv kritische Lieferketten. Zudem diversifiziert OMV ihre Bezugsquellen für strategisch relevante Energieträger, Rohstoffe und Produkte konsequent weiter.

Die Versorgung unserer Kund:innen hat höchste Priorität. Unsere europäischen Raffinerien werden flexibel über verschiedene Routen und aus unterschiedlichen Herkunftsländern beliefert. Preisentwicklungen und Risiken werden laufend überwacht. Geeignete Maßnahmen werden bei Bedarf rasch gesetzt. Das integrierte Geschäftsmodell der OMV wirkt dabei stabilisierend und risikominimierend.



In Kooperation mit dem Verein zur Korruptionsbekämpfung Transparency International Austria wurde wieder ein spezifisches Thema ausgewählt.

ESG und Compliance

- 1) Welche Auswirkungen haben die aktuellen geopolitischen Entwicklungen auf die Compliance Arbeit in Ihrem Unternehmen und wo sehen sie 2026 die wesentlichsten Compliance Risiken?

Bedingt durch die anhaltend dynamische geopolitische Lage liegen die wesentlichsten Compliance-Risiken im Jahr 2026 im Bereich der Sanktionen. Internationale Sanktionsregime unterliegen zunehmend kurzfristigen Veränderungen und Erweiterungen. Angesichts der hohen Änderungsdynamik besteht der Schwerpunkt der Compliance-Arbeit darin, das Geschäft frühzeitig über gesetzliche Veränderungen zu informieren, regulatorische Anpassungen umgehend in Handlungsleitlinien zu übersetzen, risikobasierte Schulungsmaßnahmen zu setzen und kontinuierlich interne Kontroll- und Freigabeprozesse an neue rechtliche Rahmenbedingungen anzupassen. Diese Maßnahmen sind dabei systematisch in das Compliance Management System der OMV zu integrieren. Wesentlicher Grundpfeiler der Compliance-Arbeit ist das klare Bekenntnis zu Integrität und einer konsequenten Einhaltung gesetzlicher Regelungen in der OMV.

Das in den Fragen gewählte generische Maskulinum bezieht sich immer zugleich auf weibliche, männliche und diverse Personen.